

# Volk's- & Anzeigebblatt.

Nro. 80. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis.  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 M.  
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.  
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum  
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,  
Dienstag und Freitag Mittags  
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, den 9. Juli 1881.

Winnenden.

Am morgenden Sonntag findet  
Nachmittags 2 Uhr

## Die Ordination

von 2 Missionszöglingen aus Basel  
in hiesiger Schloßkirche statt.

Winnenden.

## Lehrergesangsverein.

Nächsten Mittwoch Mittags 3 Uhr  
gemeinschaftliche Probe im alten Rath-  
haus in Waiblingen.

Müller.

Revier Winnenden.

## Eichenholz- und Fichtenstangenverkauf.

Am Montag den 11. d. Mts. aus  
Fuchsrain, Körnerrain und vor-  
derem Ruitrain: 3 Stämmchen mit  
0,5 Fm., Km.: 20 Prügel, 128 Reis-  
prügel, 3 Loose  
Größelreis, 245  
Stangen von 6 bis  
12 M. Länge; ferner  
wiederholt aus Alte-  
han: 14 Km. Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im  
Körnerrain auf dem chauffirten Weg.

Reichenberg, den 2. Juli 1881.

K. Forstamt  
Bechtner.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

Im Auftrag des Alleinerben verkauft  
der Unterzeichnete den — bisher den  
Geschwistern Stütz gehörigen Haus-  
antheil in der Schloßstraße; nemlich

- 60 Qm. Wohnhaus,
- 29 „ Scheuer,
- 17 „ Stall und
- 30 „ Hofraum (Garten hinter  
dem Haus),

1 Nr 26 Qm. neben Nr. 467 und 467  
und können Kaufsliebhaber es täglich  
einschauen und einen Kauf mit mir ab-  
schließen.

Gottfr. Hafner.

Winnenden.

Nächsten Sonntag den 10. Juli

## Reunion mit italienischer Nacht

im Garten bei Fr. Kögel.

Anfang 4 Uhr.

Fr. Kögel.  
St. Sugg.



wozu freundlichst einladet

Winnenden.

## Turnverein.

Samstag den 9. d. Abends  
Versammlung  
in der Schwane.

Tagesordnung: Das Landesturnfest  
in Diberach.



Winnenden.

Am Dienstag den 12. Juli  
Abends 8 Uhr

## Die Alten

bei Bäcker W. Friedrich.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Älteste.

Heute Samstag den 9. Juli,  
Abends 6 Uhr verkaufen wir im  
Aufstreich durch Brand beschädigtes

## Holz.

Chem. Fabrik Winnenden.  
G. Müller.

Alle Diejenigen, welche in Folge  
unseres Brandunglücks Forderungen an  
uns zu stellen haben, wollen

innerhalb 8 Tagen

die Rechnungen hiefür einreichen oder  
sich persönlich auf unserem Comptoir  
einfinden.

Chem. Fabrik Winnenden.  
G. Müller.

Winnenden.

Unterzeichnete sucht bis Jacobi eine  
Stelle.  
Ernstine Hochberger.

Zum Glanz- und Steifbügeln wird in ausgezeichnete Qualität bestens  
empfohlen: Die beliebte

## Englische Brillant - Glanz - Stärke

in Packeten à 20 Pfg. von

C. F. Binz. C. F. Glock. Winnenden.

Hiezu das „Unterhaltungsblatt“.

Winnenden.

## Zwiebel & andere Kuchen

morgen Sonntag, nebst

prima Lagerbier.

Weiß, z. Germania.

Winnenden.

## Ia. Cement,

Schiff- & Steinkohlen-Theer  
in frischer Waare bei

G. Häufermann.

Winnenden.

Fleischextract,  
Malzextract,  
„ Bonbons,  
Emser Pastillen,  
Salmiak-Pastillen.  
Kindermehl,  
China-Wein

empfehlen

beide Apotheken.

Winnenden.

## Fahrrikversteigerung.

Donnerstag den 14. Juli von  
Morgens 8 Uhr an wird bei Hoch-  
bergers Wittwe im untern Saal gegen  
baare Bezahlung verkauft: Bücher,



Mannskleider,  
Weißzeug, Küchen-  
geschirr, Comod,  
Kasten, Tisch,

Stühl, Bettladen, Schneiderhandwerks-  
zeug und allerlei Hausrath.

Winnenden.

## Die Tapeten-Musterarten

von Backhaus & Cie. in Heilbronn  
mit den schönsten und reichhaltigsten  
Mustern ausgestattet, empfehle bestens  
G. Langbein.

Winnenden.

Bad- und Pferde-Schwämme  
in großer Auswahl empfiehlt billigt  
G. Häussermann.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft nächsten  
Donnerstag den 14. Juli von Mor-  
gens 8 Uhr an gegen Baarzahlung:



1 Pflug, 1 Bettlade, 1 Kin-  
derbettlade, 1 Tisch, 1 Kasse  
6 Zmi haltend, 1 neue Lampe, 1 neue  
Haube, 1 Flöte, 1 neue Pfahlhabe,  
1 Leiter und sonst noch verschiedene  
Hausgeräthschaften, wozu Liebhaber in  
mein Haus eingeladen sind.

Ch. Kleinmann.

Winnenden.

## Zum Ansetzen

empfehle ich meinen selbstgebrannten  
Crestbrautwein,  
Kirschen- und Heidelbeergeist,  
bei Abnahme nicht unter 2 Liter.

W. Wobmann.

Winnenden.

Friedrich U; Wittwe ist gesonnen  
1 Viertel Acker in der Pfütze mit  
Dinkel angeblümt zu verkaufen. Lieb-  
haber können jeden Tag einen Kauf  
mit ihr abschließen.

Winnenden.

Zum Anstriche fertig gerichtet empfehle ich:

## Oelfarben

in Weiß, Gelb, Grau, Grün, Roth und Braun  
sowie

## Firnisse, Terpentinöl

u. s. w. zu den billigsten Preisen.

G. Häussermann.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ein großträchtiges



## Mutter Schwein

zu verkaufen.

Müller Schnell.

Winnenden.

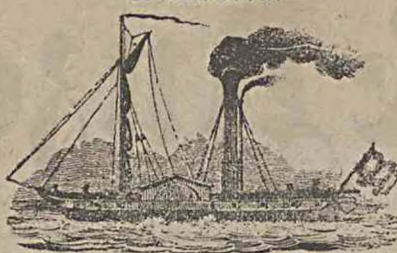
## Guten Most

verkauft und wird auch imweise ab-  
gegeben von

Messerschmid Gieser

Auch sind Hohlziegel, zur Firstbe-  
deckung tauglich, bei Obigem zu haben.

Winnenden.



## Auswanderern und Reisenden nach Amerika und Australien

gewähre ich dieselben billigen, sogar  
noch billigeren Ueberfahrts-Preise wie  
andere Auswanderungsagenten und zwar  
nicht allein für die rühmlichst bekannte  
Günard-Linie, sondern auch für Hamburg  
und Bremen.

Ebenso befördere ich Auswanderer  
und Reisende mit der Niederländisch-  
Amerikanischen - Dampf-Schiff-  
fahrts-Gesellschaft in Rotterdam  
mit freier Fahrt von Mannheim an  
nebst 2 Ctr. Freigepäck zu M. 108. —  
Zu Affords-Abschlüssen empfiehlt sich

D. Beiz, Kaminfeger,  
Auswanderungsagent.

Winnenden.

Mein unteres Logis habe ich sogleich  
an eine einzelne Person oder eine kleine  
Familie zu vermieten.

Daimler, Schlosser.

Winnenden.

Unterzeichnete hat zwei freundliche

## Logis

mit allen Erfordernissen bis Martini  
oder auch früher zu vermieten.

Wittwe Lucret.

Winnenden.

## Zu vermieten,

sogleich oder auf Jacobi eine freund-  
liche Wohnung für eine Person.

Wilh. Fritz, Dreher.

Winnenden.

Es ist 1 Viertel Haber zum Abgrafen im  
Schwailheimerholz zu verpachten von

Wittwe Wagner.

Winnenden.



Das Dampfboot „Westphalia“,  
welches am 22. Juni von Hamburg  
und am 25. Juni von Havre abging,  
ist am 5. Juli wohlbehalten in New-  
York angekommen, was namentlich den  
Bekannten der Familie Hofele und  
Friedrich Mayer zur Nachricht dienen  
möge.

Achtungsvoll

Der Agent: D. Beiz.

Winnenden.

## Haus-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen ihr Haus  
in der Schwailheimer Vorstadt mit gut  
ein gerichtetem Schmidwerkstätte und voll-  
ständigem Werkzeug, sowie Wasser-



leitung, zu verkaufen oder  
zu verpachten. Das Haus  
eignet sich wegen der ge-

eigneten Lage auch zu jedem anderen Ge-  
schäftsbetrieb. Ein Kauf oder Pacht kann  
jeden Tag abgeschlossen werden mit

Louis Kurz Schmid's Wittwe.

Winnenden.

## Bettfedern und Flaum

empfehle. Neue Betten werden auf  
das beste und billigste gefertigt.

Fr. Schnepfle.

Winnenden.

Bei Thomas Mayer Schreiner  
sind zu haben: Sessel und andere  
hartholzene Stühle, Tische, Bettladen,  
Küchenschrank, Koffer und Nachtkäste.

Winnenden.

In eine gute Familie ohne Kinder  
wird ein

## Mädchen

gesucht, das im Kochen und allen Haus-  
geschäften sehr tüchtig ist; Näheres in  
der Redaktion.

## Zur Erinnerung

an das

## Bühler'sche Bad.

Oftmals hörte ich schon preisen  
Von den Reichen von den Weisen  
Berühmte Bäder um uns her.  
Doch was nützt uns das preisen  
Jedermann kann nicht verreisen  
Das kostet Geld — wie Blei so schwer.

Es ist ja auch ein Bad im Orte  
Geht nur durch die kleine Pforte  
Hinten — giebt es viel zu sehn.  
Da sind in der Morgenfrische  
Hühner, Affen, Vögel, Fische  
Und ein Bad — ganz wunderschön.

Ist man fertig dann mit Baden  
Wird man freundlich eingeladen  
In die Restauration.  
Ist das Gasthaus nicht geblieben  
Darf uns das nicht sehr betrüben  
Den Bühler kennt man lange schon.

Nach dem Bad gibts Wein auch Kuchen  
Ein Jeder sollte es versuchen  
Für wenig Geld ist Alles da.  
Darum kann ich's nicht begreifen  
Warum in die Ferne schweifen  
Wenn das Gute liegt so nah.

Mehrere Badegäste.



Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Directe

Billets

BREMEN

nach

NEW-YORK

nach dem Westen

der Verein. Staaten.

BREMEN

NEW-ORLEANS

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Badnang,

und Iman. Scheffel in Waiblingen.

### Gingefendet.

**Winnenden.** Zwei beklagenswerthe Vorkommnisse hier und in hiesiger Gegend haben die Bevölkerung sehr in Aufregung versetzt und zu allen möglichen Gerüchten den Anlaß gegeben.

Einsender dieß ist weit davon entfernt, den Moralprediger spielen zu wollen, glaubt aber doch, an die Zusammengehörigkeit sämtliche Einwohner erinnern zu dürfen, solche Fälle treffen nicht nur den Einzelnen sondern auch deren Familie, Verwandtschaft und schließlich die ganze Gemeinde.

Es wäre also von diesem Standpunkte aus nicht notwendig, daß jedes derartige Vorkommniß durch Stuttgarter Blätter an die große Glocke gehängt und in alle Welt ausposaunt wird.

Zweitens ist es sehr zu bedauern, daß man nicht auf den Gedanken kam, dem zweiten Vorstand der Gemeinde eine gegen alle Unbill des Wetters und gegen die Neugierde des Publikums geschützte Abreise vermittelten zu lassen.

Man würde sich damit den Dank aller Derjenigen erworben haben, die an solchen Blossstellungen keinen Gefallen finden können.

### Tageßneuigkeiten.

#### Die verschwundene „Bandalia“.

Wir freuen uns mittheilen zu können, daß auch die deutsche Admiralität bereits Schritte gethan hat, um bei dem Auffuchen des auf hoher See hilflos treibenden Hamburger Dampfers „Bandalia“ hilfreiche Hand zu leisten. Der Chef der Admiralität, Marineminister v. Stosch, befindet sich zur Zeit auf Urlaub am Rhein. Von Seiten seines Vertreters ist indessen die Anweisung nach Wilhelmshaven gegangen, ein Kriegsschiff in Bereitschaft zu setzen und gleichzeitig ist der Chef der Admiralität angegangen worden, die Erlaubniß zum Auslaufen zu geben.

Ueber die Bandalia selbst verdanken wir freundlichen Mittheilungen folgende Notizen. Da der Dampfer ein Extradampfer ist, der nicht zur Mitnahme der Post verpflichtet ist, so lief derselbe nicht, wie zuerst vermuthet wurde, Havre an, sondern nahm, um die unangenehme Fahrt durch den Kanal zu vermeiden, den Kurs um die Nordspitze von England herum. Es werden zwar dadurch gegen 100 Seemeilen gespart, aber andererseits schlägt das Schiff einen Weg ein, den wenige andere Schiffe wählen. Passirt ein Unglück — wie jetzt bei der Bandalia — wie es ja früher auch bei der Silesia der Fall gewesen, so ist es nicht so leicht, Hilfe zu finden. Auch ist die Gefahr eines Zusammenstoßes mit Eisbergen auf der nördlichen Tour eine größere. Die Lage der Passagiere muß eine schaurige sein. Während die Fahrt sonst in 13 Tagen zurückgelegt wird, befinden sie sich jetzt schon 18 Tage auf See, in schlechtem Wetter, nach Norden treibend, ohne eigene Kraft den Weg fortzusetzen.

Der Schraubenschaft, welcher auf der Bandalia gebrochen ist, besitzt eine Länge von 26 $\frac{3}{4}$  Fuß (ebenso lang wie der hintere Salon) und einen Durchmesser von 14 Zoll. Sein Gewicht beträgt 18,000 Pfund.

Winnenden.

### Bescheidene Anfrage.

Könnte unsere Wasserleitung nicht auch auf den Kirchhof geleitet werden? wie man das fast überall findet, wo Wasserleitungen sind.

Das würde nicht viel kosten und gewiß sehr zur Verschönerung des Kirchhofs beitragen.

G. M.

### Fürs Herz.

Wie willig folgt des Hauptmanns Knecht  
Dem Hauptmann, seinem Herrn,  
Und wie so lieblich sorgt der Herr  
Für seinen Knecht auch gern!  
Wo Eins in Liebe und in Treu'  
Dem Andern dient so gern,  
Da ist mit Hilfe und mit Rath  
Der Heiland nirgends fern.  
Matth. 8.

**Gestorben in Amerika.** Jakob Friedrich Glory aus Albingen O.N. Ludwigsburg, 53 J., in New-York City. Wilhelm Meier aus Winnenden, 51 J.; in New-York.

Technicum Mittweida.  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule  
für Maschinen-Ingenieure und  
Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Sehr-Verträge  
und Pfandschein  
sind stets vorrätzig in der  
Buchdruckerei Winnenden

Man sollte bei der ungeheuren Stärke eines solchen Schaftes annehmen, daß derselbe unzerbrechlich sei. Leider aber verändert das Eisen bei fortwährender Erschütterung mit der Zeit sein Gefüge. Seine faserige Beschaffenheit verliert sich im Innern und es wird schließlich krystallinisch oder körnig. Das Springen erfolgt dann meistens bei plötzlich veränderten Kurse, wozu Nothwendigkeit ja häufig genug vorliegt.

\* Frankreichs Besorgnisse wegen der nordafrikanischen Angelegenheiten mindern sich nicht. In Tunis soll große Gerechtigkeit herrschen, in Manouba wurde ein französischer Artillerie-Hauptmann, während er mit anderen Offizieren in einem Café saß, durch einen Flintenschuß ermordet. Der Mörder ist noch nicht ausfindig gemacht worden. Die Sicherheit und Ruhe der französischen Besetzung in Nord-Afrika erscheint übrigens derartig bedroht, daß die französische Regierung mit der Absicht umgeht, 120000 Mann zu mobilisieren und die betreffenden Kredite auf drei Monat von der Kammer zu verlangen.

### Zum Attentat auf Garfield.

„Die bedeutendsten amerikanischen Zeitungen“, so wird berichtet, „besprechen die Folgen des Attentats in dem Sinne, daß das Land nunmehr von seinem größten Fluche und Krebschaden, von der Nemterjägerie befreit werden wird.“ Es haben sich also diejenigen nicht geirrt, welche von dem amerikanischen Volke erwarteten, daß es, ausgerüttelt aus seiner Gleichgültigkeit gegen den korrupten Nemterschacher, nunmehr ernstlich an die Abstellung desselben gehen würde.

Daß Guiteau keine Mitschuldigen hatte, steht nunmehr fest.

Schon vor einigen Wochen war von Guiteau dem Präsidenten die Kugel zugebracht. „Ich habe,“ so erklärt Guiteau im Gefängniß, „in den letzten sechs Wochen mich schon mit dieser Frage herumgetragen und ich hätte den Präsidenten schon erschossen, als er das erstemal mit seiner Frau ins Bad ging, aber ich schaute sie an, und da sie so krank und traurig aussah, änderte ich meinen Entschluß!“

Zu diesen deutlichen Zeichen des Irrsinns gesellt sich noch ein gewichtigeres Zeugniß. General Grant erklärt, daß vor einigen Wochen Guiteau zu ihm gekommen sei, um von ihm eine Empfehlung für den Posten des Botschafters in Wien zu erhalten. Grants Bruder der in Chicago ansässig ist, habe ihm schon damals gesagt, Guiteau sei ein total verrückter Mensch.

Die letzten Nachrichten über das Befinden des Präsidenten lauten anhaltend günstig. Es heißt in dem Bulletin vom Mittwoch früh: „Nach guter Nachtruhe fühlt der Präsident sich sehr erfrischt. Der Zustand ist im Allgemeinen ein andauernd befriedigender.“

### Württemberg.

**Stuttgart, 7. Juli.** Vorgestern Mittag erhängte sich der 25jährige Louis Luze, Kellner in einem hiesigen Hotel auf der Bühnenkammer. Grund der That unbekannt.

— Dieser Tage wurde der Restaurateur Förstner, Bandstraße,

welcher früher mit dem Kommissionär Haug gemeinsam ein Geschäft betrieb, verhaftet. Derselbe war s. Z. an Stelle Otterbachs zum Kassier des Vereins zur Unterstützung bei vorkommenden Sterbefällen ernannt worden. Der Verein scheint mit seinen Kassierern Glück zu haben.

— Wie mitgetheilt wird, sind gestern auf dem Badplatz zwischen Berg und Cannstatt zwei Männer beim Baden ertrunken.

**Cannstatt, 6. Jul.** Heute Mittag 2 Uhr ertrank zwischen dem Schlachthaus und der Ziegelhütte im Neckar der hoffnungsvolle fünfzehnjährige Sohn des Handelsmannes Herz von hier beim Baden. Als er in ein Strudel gerathen war, rief er wohl um Hilfe, allein die Mitbadenden glaubten, er treibe Scherz und als sie die Situation richtig erkannten, war es leider zu spät. Der Schmerz der Eltern, die den einzigen Sohn verloren haben, ist grenzenlos. — Ein Alt ungläublicher Noheit kam vorige Woche hier vor: ein Wirth warf seinem Lehrling, der eine von einem Gast refüßte Wurst zurückbrachte, den Teller an den Kopf, daß augenblicklich das Gesicht mit Blut überströmte war. Mehrere Tage lang befand sich der Bedauernswerthe in ärztlicher Behandlung, ist jedoch jetzt wieder hergestellt. — Gestern brach beim Passiren eines Uebergangs der Wasserleitungsgräben eine Diele und ein Metzgerknecht stürzte mit einem Pferde zwölf Fuß in die Tiefe; das Pferd war todt, der Knecht unverfehrt. Auch ein Kind fiel in einen solchen Graben, glücklichweise ohne sich bedeutend zu verletzen.

**Cannstatt, 7. Juli.** Ein Fall, der lebhaft an den kürzlich in Nohracker vorgekommenen erinnert, hat sich gestern hier zugetragen. Ein nicht ganz dreijähriges Kind kam in eine Flaschnerwerkstatt, ergriff ein Glas, das auf der Werkbank stand, trank daraus und war bald darauf eine Leiche, es hatte Salzsäure getrunken.

† In Feuerbach schnitt sich am 3. d. der geistesgestörte 39jährige Maurer Aspacher mit einer Sichel den Hals ab.

† In Ludwigsburg ertrank am Abend des 4. beim Baden in Neckarweihingen der 12jährige hoffnungsvolle Sohn des Hauptmanns Grafen von Schöler.

\* In Waldhausen O. W. Welzheim versetzte ein Bürger seinem Nachbarn ohne jeglichen Grund mit der Art einen solchen Schlag auf die Stirn, daß man an dem Auskommen des Mißhandelten zweifelt.

† In Bezingen kam vor Kurzem ein Kind auf seltsame Weise ums Leben. Die Schw. Kreisztg. berichtet hierüber: „Im gen. Ort ließ die Frau eines Arbeiters, welche einen Ausgang zu machen hatte, ihr kleines Kind im Bettchen liegen und stellte zur Sicherheit, daß das Kind beim Erwachen nicht aus dem Bettchen falle, ein Brett daneben. Als die Mutter nach etwa 1½ stündiger Abwesenheit heimkehrte, fand sie ihr Kind todt. Dasselbe hatte sich aufgerichtet und war mit den Armen am Brett hängen geblieben, so daß es rückwärts hängend, von dem Kittlehen, welches oben geschlossen war, erdroffelt wurde.

**Göppingen, 5. Juli.** Noch kein Jahr ist verlossen, daß in unserem Nachbarorte Eßlingen ein Mann einen Tischnachbar mit beispielloser Brutalität erstach und heute erfahren wir aus demselben Orte, daß ein fünfzehnjähriger Knabe der fünfzehnjährigen Tochter achtbarer Eltern Sonntag Nachmittag beim Nachhausegehen an der Seite ihres Vaters eine tödtliche Kugel in die Brust schoß, angeblich — weil sie nichts mehr von ihm wolle. (Von anderer Seite wird der Vorfall so dargestellt, als handle es sich um eine schlecht ausgefallene Neckerei).

## Verschiedenes.

(Theure Küsse.) Ein verliebter Jüngling, Namens John Kimpton, konnte es vor einigen Tagen nicht unterlassen, ein hübsches Londoner Kinder mädchen zu küssen; das schöne Kind nahm den Spaß aber übel und verklagte Herrn Kimpton, der dadurch in die Verlegenheit gerieth, entweder einige Tage „eingespinnen“ zu werden oder sich mit der Klägerin zu verständigen. Mr. Kimpton zog das Letztere vor und heilte das verwundete Ohrgefühl der jungen Dame durch Auflegung eines Pflasters in Gestalt von zwei Pfund Sterling, worauf der Richter ihn mit der Mahnung laufen ließ, in Zukunft seine Küsse nur dort anzubringen, wo man es ihm gestatten werde. Wenn ein Kuß, der einem widerwilligen Kinder mädchen gegeben, in diesem Fall auf 40 Mark taxirt wurde, so haben in anderen Fällen die englischen Richter ähnliche Freiheiten schwerer bestraft. Als im vorigen Jahre zu Brighton ein schwärmerischer Seldon einer jungen Dame von Stand einen Kuß aufzwang, lautete die Straffentz: Sechs Monate Einsperrung.

## Einiges über die Wirkung des Blitzstrahls.

In den obern Regionen der Atmosphäre, wo die Luft so verdünnt ist, daß sie dem Ausgleich der Elektrizitäten kein Hinderniß entgegensetzt, erfolgt das Blitzen als ein geräuschloses Wetter leuchten, während

in den tieferen Luftschichten das Hemmniß der schlechten Luftleitung erst mit Gewalt durchbrochen werden muß. Findet der Blitz einen gutleitenden Körper von großem Querschnitt, so wird er in demselben herabfahren ohne merkliche Spuren zu hinterlassen. Muß er sich aber durch dünne Dräthe oder durch trockene harzige Hölzer hindurchqualen, so erhitzt er dieselben bei dieser Arbeit auf eine ganz enorme Weise.

Ein Eisencylinder leitet zehntausend Mal mehr Elektrizität durch sich hindurch als ein gleichgroßer Cylinder von Meerwasser, welches Salz aufgelöst enthält; dieses aber wieder tausend Mal mehr als reines Wasser, und das reine Wasser ist noch ein viel besserer Leiter als trockenes Holz oder gar Schwefel, Harz oder dergleichen. Wenn der Blitz in einen Baum schlägt, so sucht er seinen Weg vorzugsweise zwischen Rinde und Holz in dem feuchten Splinte. Das ist die am besten leitende Schicht; aber sie leitet noch lange nicht genug, um nicht im höchsten Grad erhitzt zu werden. Das Wasser verwandelt sich plötzlich in Dampf und dadurch erklärt sich die außerordentliche Zerreißen und Zersplitterung des Holzes, die wir an den vom Blitz getroffenen Bäumen beobachten können.

Derselbe Blitz schmilzt die Vergoldung der Bilderrahmen, über welche er hinwegfährt, vollständig ab, welcher die dicke Stange eines Blitzableiters nur mäßig erwärmt. Humboldt erzählt in seinem Kosmos, daß er auf seinen Reisen in Südamerika, wo allerdings die Gewitter mit einer bei uns ungetannten Heftigkeit wüthen, manche Felsen auf der Oberfläche vom Blitze ganz verglast angetroffen habe. Wir lesen, daß in Rom eine 17 Centner schwere Glocke durch den Blitz geschmolzen worden ist, so daß das flüssige Metall an die gegenüberstehende Mauer gespritzt wurde.

In der Gegend von Manchester schlug am 2. August 1809 der Blitz ein. Ein Strahl fuhr zwischen einem Keller und einer Cisterne in die Erde und verschob eine Mauer von 3 englische Fuß Dicke und 12 Fuß Höhe, so daß der weggeschobene Theil an einer Seite 4 Fuß an der andern 9 Fuß von der früheren Stelle abstand, wobei natürlich, alle hölzernen Verbindungsstücke zerbrochen waren. In dem bewegten Mauerstück stacken 7000 Backsteine mit einem Gesamtgewicht von 52000 Pfund.

Ueber dem schlesischen Dorfe Sprachendorf endete sich am 7. August 1803 ein heftiges Gewitter. Der Blitz fuhr in die Kirche und von fast 1000 Menschen, welche dem Gottesdienste beiwohnten, wurde der größte Theil betäubt zu Boden geworfen; gegen 50 traf und streifte der Blitz, aber nur ein 17jähriges Mädchen, das eine silberne Kette um den Hals getragen hatte, empfing den Todesschlag. Die Kette war vom Blitz geschmolzen worden. Uebrigens lagen viele von den Goldhauben, mit denen sich in jener Gegend die Frauen schmücken, versengt in der Kirche umher. Sonderbar genug blieb gerade derjenige Mann, welcher in der Nähe des Fensters saß, durch das der Blitz hereingefahren war, völlig unbeschädigt, während seinen beiden Nachbarn die Beine und die Kleider versengt wurden.

Es ist öfters vorgekommen, daß der Blitz in die Masten von Schiffen geschlagen und dabei die Kompaßnadel in der Weise umgedreht hat, daß der Steuermann plötzlich wieder den Kurs nach Hause zu nahm und, falls ihm nicht Sternenbeobachtungen seinen Irrthum aufdeckten, er erst durch Anrufen begegnender Schiffe wieder auf die rechte Bahn gelenkt wurde.

Unter einer Hecke, unter der sie Schutz gesucht hatten, wurden zwei vom Blitz Erschlagene ganz in der Lage, in der sie sich angelehnt, gefunden. Der eine hatte noch die Stellung, in welcher er seinem Hunde, der mit erschlagen worden war, ein Stück Brod reichen wollte; die Augen waren geöffnet und im Neuzern verrieth nur der stiere Blick und das Bewegungslose der Gestalt den eingetretenen Tod.

Am 13. Mai des gewitterreichen Jahres 1803 wurde zu Drehtow, einem Dorfe in der Mittelmark, ein Schäfer nebst seinem Hunde und 40 Schafen vom Blitz erschlagen. Letztere lagen zerstreut um ihren Hirten umher und, ungeachtet man nirgends eine Spur von der abgestreiften Wolle fand, waren doch sämtliche Schafe nackt. Auch der Schäfer lag völlig unbekleidet da, die Beinkleider waren fast ganz zerrissen, hingen aber doch noch zusammen, daß es unbegreiflich schien, auf welche Weise sie sich vom Leibe getrennt hatten. Der Stab des getödteten Mannes, unter dessen Halse man im Erdboden zwei Löcher bemerkte, seine Tabakspfeife und seine Hirtentasche, kurz Alles war zertrümmert und lag einige Schritte von ihm auf einem erschlagenen Schafe.

Eins der furchtbarsten Beispiele aber von der tödtenden Gewalt des Blitzes ereignete sich im August 1859, wo der Blitz auf der Loser Alm in eine Heerde Schafe schlug und von den 472 Stück 70 getödtet, andere 40 mehr oder weniger schwer verwundet, alle übrigen aber betäubt wurden.